

teren Abschnitt der Ausstellung umfassen die Schriften und Aufsätze über Görres, die in großer Zahl vertreten sind. Den Abschluß bilden die Veröffentlichungen der am 100. Geburtstag von Görres 1876 gegründeten »Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland«. Über die Kästen verteilt finden sich außerdem die von Görres bekannten Bildnisse, Photographien seiner Grabstelle, des Görresfensters im Kölner Dom usw., sowie auch Koblenzer Papier- und Metall-Notgeld mit dem Görrestopf.

Die Eröffnung der Ausstellung durch Herrn Direktor Dr. Uhlenbahl, zu der sich etwa 70 Personen im Vortragsaal der Deutschen Bucherei versammelt hatten, fand Sonntag, den 24. Januar, im Anschluß an die Görres-Feier statt, über die im Vbl. Nr. 23 bereits berichtet worden ist. An die Görres-Ausstellung wird sich eine E. T. A. Hoffmann-Ausstellung anschließen.

Dr. Hans Praesent.

Abendvorträge im Rahmen des Kurses für Verlagspropagandisten in Leipzig. — Die Abendvorträge im Hörsaal 36 der Leipziger Universität fanden Dienstag, den 26. Februar, ihre Fortsetzung dadurch, daß zunächst Herr Erhard Wittke Leipzig über »Grundsätzliches zur korporativen Werbung« sprach. Von allgemeinen Gesichtspunkten ausgehend, die für eine korporative Werbung sprechen, berichtete er über Zweck und Ziele der Werbestelle des Börsenvereins, die keineswegs schon als etwas Fertiges zu betrachten sei, sondern sich noch in ihren Anfängen befinde. Zur gedeihlichen Weiterentwicklung und zu einem für die buchhändlerische Gesamtheit nützlichen Ausbau sei es aber nötig, daß sich der Buchhandel in stärkerem Maße mit der korporativen Werbung befreunde und statt Kritik Anregungen und praktische Mitarbeit liefere. Man kann nur wünschen, daß die verarbeiteten Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen.

An diese Darlegungen schloß sich das Referat von Herrn Horst Klieemann-München »Wo steht die Buchreklame?« an. Von geschichtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsvorgängen und Zusammenhängen ausgehend, entwarf er in großen Zügen ein kritisches Bild des gegenwärtigen Standes der deutschen Buchreklame und leitete aus ihm eine große Zahl von Notwendigkeiten insbesondere organisatorischer Natur ab, die für die künftige Entwicklung und Rationalisierung der Buchreklame wichtig erscheinen. Nur in sehr losem Zusammenhang mit diesen Dingen erscheint ein ausführlich begründetes Urteil über die Buchgemeinschaften, das der Referent am Schlusse seiner Ausführungen abgab. Auch an diesem Abend bewies der starke Besuch das weitgehende Interesse, das über die eigentlichen Teilnehmer hinaus der Leipziger Buchhandel der Veranstaltung entgegenbringt.

Mittwoch, den 27. Januar, erfuhr die Reihe der Abendvorträge ihre Fortsetzung durch einen Vortrag »Die führenden Gebrauchsgrafiker der gegenwärtigen Buchkunst« von Professor Dr. Julius Zeitler, Leipzig. Der große Hörsaal 36 der Leipziger Universität war abermals voll besetzt. Nach einer kurzen Einleitung, in der u. a. die Begriffe »Gebrauchsgrafik« und »Buchkunst« erläutert und scharf geschieden wurden, führte der Herr Vortragende seine Zuhörer in medias res und zeigte ihnen an Hand einer Reihe sorgfältig ausgewählter, vortrefflicher Lichtbilder Eigenart und Stil unserer bedeutendsten Gebrauchsgrafiker, wobei sich von der Plakatkunst ein natürlicher Übergang zum Buchtitel und Bucheinband bot. Der Herr Vortragende unterließ nicht, darauf hinzuweisen, daß es für den Reklamesachmann notwendig sei, nicht nur die Berühmtheiten auf dem Gebiete der graphischen Kunst, sondern auch deren aufstrebenden Nachwuchs aus den führenden Reklamezeitschriften kennen zu lernen, um dadurch den für die jeweiligen verlegerischen Bedürfnisse geeigneten Mann herausfinden zu können. Zum Schluß gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die zunehmende Konsolidierung des Verlagsgeschäftes einer neuen Stilentwicklung auf dem Gebiete der graphischen Kunst förderlich sein werde.

Geselliges Beisammensein der in Leipzig anwesenden Verlagspropagandisten in Bauers Restaurant am 27. Januar 1926. — Bei der Leitung des Kurses für Verlagspropagandisten war aus der Mitte der teilnehmenden Propagandisten der Wunsch laut geworden, die Teilnehmer auch abends zu geselligem Beisammensein zusammenzuhalten. Diese Anregung fand Zustimmung, und so kam es, daß nach dem Vortrag des Herrn Prof. Zeitler Bauers Restaurant das Ziel vieler Teilnehmer wurde. Das Gesellschaftszimmer war bald überfüllt, und aus dem lauten Redegeschwirr konnte man immer die Worte: Buch — Propaganda — Schnabel — Aliemann usw. heraus hören. Nach und nach setzte sich eine gemütliche Vierabend-Stimmung durch. Man sang Lieder, trug Gedichte vor — kurz es herrschte eine starke Fidelitas. Den Gipfel bildete schließlich ein Preiswettbewerb, den der Schnabelsche Tisch ausschrieb. Als Aufgabe war gestellt, einen originellen Vortrag über Reklame innerhalb drei Minuten zu halten. Eine

Menge verräterischer Einfälle erregte große Heiterkeit. Der erste Preis, der für diesen Wettbewerb ausgesetzt war, konnte leider nicht verteilt werden, da sich keiner seiner für würdig hielt. Das Schiedsgericht versuchte dann schließlich mit Gewalt den Preis an den Mann zu bringen (nebenbei bemerkt: es handelte sich um ein Paar Bodwürstchen mit Salat). Bei keinem aber fand dieser leckere Bissen Gegenliebe. Das Endergebnis war, nachdem die Würstchen kalt geworden und der Vorschlag, dieses Gericht der Werbestelle zu überweisen, die den Erlös als Grundstock für ihren neuen Werbefonds verwenden sollte, nicht angenommen worden war, daß das verschmähte Essen amerikanisch versteigert wurde. Diese Versteigerung ergab den erklecklichen Betrag von Mk. 30.11, der Herrn Studiendirektor Prof. Dr. Frenzel zu nützlicher Verwendung übergeben wurde. Herr Prof. Dr. Frenzel dankte für diese Opferfreudigkeit. Er benutzte gleichzeitig die Gelegenheit, Herrn Aliemann, der am nächsten Tage Abschied nehmen mußte, mit warmen Worten für seine Tätigkeit im Kursus zu danken. Die Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Herrn Aliemann. Inzwischen war die Zeit weit vorgerückt, und es mußte an ein Scheiden gedacht werden, trotzdem manche hartnäckig festharrte Propagandisten sich schwer trennen wollten. Allgemein hörte man nur Freude über diesen Abend, keiner hatte es bereut, noch in später Abendstunde von der Universität nach dem Täubchenweg gepilgert zu sein.

H.

Der Verein Jüngerer Buchhändler zu Jena veranstaltete am 9. Januar 1926 im Kaiserhof seine diesjährige Weihnachtsfeier. Dieses erste größere Fest, das der nach jahrelangem Ruhen neu erstandene Verein feiern konnte, hatte viele frühere Vereinsmitglieder wieder einmal zusammengeführt. Nach der Begrüßungsrede des Vorsitzenden, Herrn Krüger, verschönten Rezitationen, Klavier- und Gesangsvorträge den Abend und ließen die Stunden nur allzu schnell dahinfliehn. Eine große und wertvolle Bücherlotterie bereitete allgemein große Freude. Allen Verlegern, die durch freundliche Gaben zu der Lotterie beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen.

Schlesische Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung (Sitz Breslau) Geschäftsstelle: Albrechtstraße 52. — Der Vorstand der Gesellschaft hat nachstehendes Programm über die nächsten Veranstaltungen versandt:

1. Vortrag des Herrn Buchhändler Emil Wohlfarth über die Verleger: Wilhelm Gottlieb Korn und Johann Urban Kern am Mittwoch, dem 3. Februar 1926, im Hörsaal des Stadt. Schulmuseums, Paradiesstraße 25/27. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt frei.
Herr Wohlfarth hat sich mit großem Fleiß in die Geschichte der beiden Breslauer Verleger vertieft und wird uns sicher sehr viel Interessantes bieten können. Alle Breslauer und schlesischen Buchhändler und Freunde des Buchhandels sind hierzu freundlichst eingeladen. — Am 1. Vortrag des Herrn Wohlfarth nahmen 92 Personen teil. Wir erwarten, daß sein zweiter Vortrag noch besser besucht werden wird.
2. Führung durch die Stadtbibliothek am Sonntag, dem 21. Februar 1926. Beginn pünktlich 11 Uhr vormittags. Die Führung erfolgt in Gruppen zu je 10 Personen. Jede Führung wird von einem Fachgelehrten geleitet. Die Teilnehmergebühr für Mitglieder unserer Gesellschaft wird aus unserer Kasse gezahlt. Nichtmitglieder haben diese Gebühr selbst zu tragen. Die Anmeldung muß bis zum 18. Februar erfolgen. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, daß es sich hierbei um eine Sonderführung für Buchhändler handelt. Alles, was den Buchhändler interessiert, wird in den Vordergrund gestellt werden.
3. Soeben erschien in unserm Verlage die erste Veröffentlichung, enthaltend den Vortrag: Joseph May und seine Autoren, von Emil Wohlfarth. Ladenpreis 75 Pf., an Angehörige des Buchhandels und des graphischen Gewerbes für 50 Pf. Unsere Mitglieder haben ein Stück kostenlos erhalten. Wir bitten für Absatz zu sorgen. Die Einnahmen kommen unserm Unternehmen zugute.
4. Wer von unseren Mitgliedern und Anhängern ist für eine freiwillige Lehrlings-Abschluß-Prüfung und wer ist dagegen? Antwort schriftlich erbeten.
5. Der Literaturkursus findet jeden Donnerstag und der Englische Kursus jeden Montag abends von 7½ Uhr ab im Schulhause Lauenhienstraße 84, Zimmer 2, statt. Es ist gestattet, daß jedes Mitglied an einem Abend unentgeltlich teilnehmen kann, um sich zu überzeugen, was dort geboten wird.